

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Ratierstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Rennerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Die Vorgänge in Danzig. Eine Senatserklärung.

WTB. Danzig, 4. Aug. (Drabik.) Amlich. Nach der Sitzung in der heutigen Sitzung des Senats veröffentlicht der Senat eine Erklärung, in der es heißt: Nach Artikel 13 der Verfassung hat der Präsident des Senats das Recht, unter dem heutigen Tage eine schriftliche Erklärung auszugeben, in der es unter anderem heißt: Auf Grund des Artikels 13 der Verfassung habe ich zur Ausführung der Polizeigewalt dem Senat die Befugnis erteilt, die Polizei allgemein, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit durch Abwendung aller Gefahren und ungesetzlichen Handlungen. Die Wg. Schmidt und haben in fortgesetzter Handlung zuletzt durch tätliche Verhinderung und Bedrohung der zur Nebe zugelassenen Wg. Nebens, der die Erklärung der nationalen Partei des Senats abgeben wollte, ein Verbrechen gemäß § 105 des Strafgesetzbuchs begangen, wonach derjenige, der eine öffentliche Versammlung zur Auflösung oder Unterbrechung von Versammlungen, mit Zerstörung nicht unter 5 Jahren bestraft wird. Nach § 21 der Verfassung darf ein Abgeordneter der Ausübung der Tätigkeit während der Sitzung des Senats nicht entzogen werden. Die Verhaftung der beiden Abgeordneten ist unmittelbar nach Begehung der Tat erfolgt. Der Senat hat durch diese Maßnahme dem Terror, der von der äußersten Linken schon seit Wochen auf die Mehrheit des Hauses ausgeübt wird, ein Ende zu machen versucht. Offenbar wird die Polizei genötigt, um die Parlamentsarbeiten in Danzig in Zukunft sicherzustellen. Der Senat billigt das entschlossene Eingreifen des Senats der Senats. Wenn nicht gelang, den Terror der äußersten Linken mit solchen Mitteln zu bekämpfen, so würde ein freiwilliges Abdanken der verfassungsmäßigen Staatsgewalt bedeuten und die ungesetzlichen Handlungen für das junge Staatswesen in Danzig.

Polnische Drohungen.

WTB. Berlin, 4. Aug. (Drabik.) Das in Berlin erscheinende polnische Blatt „Dziennik Polski“ meldet aus Warschau: Im Hinblick auf die heutige Sitzung des Obersten Rates veröffentlicht der Verband ehemaliger Aufständischer (1) eine Reihe von Forderungen. Darin heißt es unter anderem: „Loud George hat wohl in Irland noch nicht die Lehre erhalten, daß nationale und wirtschaftliche Fragen nicht durch diplomatische Entscheidungen werden können. Wir wollen glauben, daß die Vertreter Frankreichs, Italiens und der Vereinigten Staaten dem englischen Propaganda nicht beistimmen werden. Wir erklären, daß wir eine Verewaltung unserer Forderungen durch den Obersten Rat als eine Kampfsache annehmen. Gewalt wird gegen eine einseitige Front haben. Bajonette fürchten wir nicht.“

Unterstützung Lloyd Georges.

TU. London, 5. Aug. Es wird betont, daß die Politik, die Lloyd George in Paris in der ober-

Instruktionen für die Italiener.

FZ. Frankfurt, 5. Aug. (Drabik.) Aus Rom wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten beantragte der Abgeordnete Lommi, der Regierung feste Instruktionen in Bezug auf Oberschlesien zu geben. Der Antrag erfuhr Widerspruch, wurde aber schließlich mit Zustimmung angenommen. Sozialisten und Popularen stimmten dafür, alle anderen Parteien dagegen. Der Ausschuss wird nun über den Vorlauf der Instruktionen heute beraten. Aus dem erst jetzt veröffentlichten telegraphischen Bericht geht hervor, daß Lommi in einer großen Kammerrede sagte, Italien dürfe sich nicht dem französischen Standpunkt entgegen dem englischen anschließen und dadurch die Opferung Oberschlesiens eine Dummheit und ein Verbrechen größten Maßstabes, unterliegen.

Die Folgen einer Auflösung Oberschlesiens.

WTB. Berlin, 4. Aug. (Drabik.) Der Reichsverband der deutschen Industrie erklärt eine Kundgebung, in der er hervorhebt, daß Oberschlesien mit allen Lebensbedingungen mit dem deutschen Mutterlande verbunden ist. Die Lebensfähigkeit Oberschlesiens ist daher durch ein ungezieltes Verbleiben bei Deutschland bedroht und eine Auflösung würde eine jede Arbeit für die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Mitteleuropas erschweren, wenn nicht völlig unmöglich machen. Daher würde im Falle einer Auflösung Oberschlesiens von Deutschland auch mit einer Erfüllung der durch Annahme des Ultimatus Deutschlands den alliierten Mächten gegenüber auferlegten Verpflichtungen nicht mehr gerechnet werden können, da sich Deutschland nach dem Verlust von Oberschlesien nicht mehr auf die oberste Ebene der Wirtschaft und Produktion und ebenso auf die oberste Ebene der Kohlenproduktion stützen muß.

Angeblieh englisch-deutscher Plan über Russland.

WTB. Paris, 5. Aug. (Drabik.) „Matin“ spricht an letzter Stelle von einem englisch-deutschen Ausbeutungsplan in Russland, der seit Monaten verfolgt werde. Die englische Politik wolle den russischen Markt und die russischen Bodenschätze zugunsten ihrer Industrie ausbeuten. Die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens in einem vollkommen ruinieren Russland sei gar nicht Englands Aufgabe, und die Engländer allein seien ihr auch nicht gewachsen. Es fehle an Spezialisten und Arbeiter, die allein Deutschland liefern könne. England habe ein Interesse daran, sich hierüber mit Deutschland zu verständigen. Die Engländer hätten die Trennung zwischen den reformistischen Radikalen und Bolschewiken begünstigt. Ihr Mann sei Krassin gewesen. Er habe in Berlin mit einem Vertreter der Stinnesgruppe und der Gruppe Siemens-Schuckert verhandelt. Die politischen Bedingungen, die festgelegt worden seien, seien Entfremdung von Trotski, Tschitscherin und Sinowjew und eine progressive Demobilisierung der roten Armee. Die Sowjetführer, die von der Regierung ausgeschlossen

würden, könnten sich in den englischen Kolonien oder Südamerika niederlassen. Der erste Vorsitzende der neuen Koalitionsregierung werde Krassin sein. Russland werde in drei Zonen eingeteilt. Die erste, Sibirien, solle Japan zur Ausbeutung, Mittelrussland England und Südrussland den deutschen Syndikaten mit Unterstützung englischen Kapitals übertragen werden, wenn der Augenblick gekommen sei, daß Krassin nach London reise, um die notwendigen Verträge zu unterzeichnen.

WTB. Berlin, 5. Aug. (Drabik.) Das Ausschreiben des Lichtbüros an die „Internationale“ betriebe ferner, daß die Wanderungen der Hungernden irgendwo zu Ausschreitungen und Gewalttätigkeiten geführt hat. Im übrigen habe die russische Regierung bereits einen unabhängigen Hauptauschuß aus Persönlichkeiten gebildet, die der Sowjetregierung fernstünden. Dieser Ausschuss werde sich demnächst ins Ausland begeben.

FZ. Frankfurt, 5. Aug. (Drabik.) Aus Stockholm wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Nach einer Meldung der „Moskwa“ besteht eine Sonderkommission des allrussischen Zentralerziehungsausschusses der Hungergebiete an der Wolga. Sie hat bereits einen Teil der Gebiete inspiziert und dabei festgestellt, daß die allgemeine Lage zwar ernst, aber doch nicht hoffnungslos sei. Es werden besondere Maßnahmen getroffen, um die Kinder von Hunger und Mangel zu befreien und den besten Gebieten zu bringen.

WTB. Berlin, 4. Aug. (Drabik.) Der amerikanische Senator J. J. France, der im Auftrage Hoover's eine längere Studienreise durch Sowjetrussland unternahm, nahm auf seiner Reise in Berlin kurzen Aufenthalt. Er erzählte einem Vertreter der „Welt“, daß die im Ausland verbreiteten Nachrichten über die Hungersnot in Russland übertrieben seien, wenn es sich auch tatsächlich um eine Katastrophe handle, die in ihrem Umfang über die Hungersnot von 1891 hinausgehe. France ist der Ansicht, daß sich ein großzügiges internationales Hilfswerk mit gutem Erfolg wird durchführen lassen. (Nach allem was die Lage aber doch außerordentlich traurig sei, wie aus den vielen veröffentlichten einwandfreien Stimmen und Originalberichten hervorgeht. France spricht auch selbst noch von einer „Katastrophe“). Die Bolschewisten überließen haben mehr Interesse, die Lage im Ausland günstiger erscheinen zu lassen, weil ihnen die Schuld am Elend zugeschoben wird.)

BB. Berlin, 5. Aug. (Drabik.) Einer Meldung der „Noten- und Wechsel-Zeitung“ zufolge werden sich das Informationsbüro des Volkswirtschaftsministeriums für auswärtige Angelegenheiten gegen die angeblich übertriebenen Nachrichten der europäischen Presse über die katastrophale Lage der Wolgaregionen. Tatsache ist, daß die Lage ernst sei, aber alle Rettungs- und Gewerkschaftsorganisationen sowie alle öffentlichen Organisationen seien für die Hilfeleistung mobilisiert. Die Sowjetregierung wandle sich niemals offiziell an die amerikanische, englische oder irgendeine andere Regierung um Hilfe.

TU. Moskau, 5. Aug. „Tass“ meldet aus Moskau: Die Hungergepölen sind nunmehr auch innerhalb der Gassen ausbreitend. Trotz Ermahnung in einem Anruf durch die Rote Armee und der Vergrößerung der Ernährung in Aussicht. In den Vorstädten von Moskau haben Gruppen der Roten Armee Hungermittelgeschäfte geplündert.

Aus Sun-Yat-sens neuem Reich.

In der „Ostasiatischen Rundschau“ schreibt C. Lind: In Canton ist unter Mitwirkung des Reiches des alten, 1. Jt. vom Präsidenten Yuan Shi-kai aufgelösten Reichsparlaments, dessen Mitglieder sich noch immer als die einzigen legitimen Vertreter des chinesischen Volkes ansehen und in dem dazu selbst gewählten Canton tagen, der neue Bundesstaat China in aller Form ins Leben gerufen worden. Vorläufig gehört diesem Bundesstaat freilich nur eine einzige Provinz an: Kwantung. Das Parlament hat es trotzdem für richtig erachtet, dem „Bundesstaat“ ein Oberhaupt zu geben und zu diesem Dr. Sun Yat-sen zu wählen. Unmittelbar nach seinem Amtsantritt hat der neue Präsident einem Zeitungsbetreiber eine Unterredung gewährt und dabei die nächsten Ziele seiner Regierung entwickelt. Man will vor allem die sechs Provinzen des Südens einengen. Dann soll mit Hilfe der alten Führer, des kleinen Hsu und Wang Jang-sang, das Yangtseki in Kanton gesegelt werden. Weiter soll ein Vorstoß gegen Peking gemacht werden, und zwar durch die Provinz Szechuan, vorausgesetzt, daß es Canton nicht an Waffen und an Geld fehlen wird, um die dortigen Machthaber an sich zu fesseln. Und schließlich will man mit Hilfe großer Geldmittel (wobei sie genommen werden sollen, wobei künftige Verträge) die Presse ganz China für den neuen Bundesstaat zu gewinnen suchen. Das Sun selbst auf Erfolg seiner Bestrebungen rechnet, kann kaum einem Zweifel unterliegen. Freilich, von jenem Sun, der im Frühjahr 1912 an die Spitze der republikanischen Regierung in Kanton trat, ist nur noch wenig übrig geblieben. Unendlich viel von alledem, was so recht eigentlich chinesisch ist, ist in den letzten Jahren von Sun und seinen Freunden über Bord geworfen. Ja, man kennt sich keineswegs, die Art an die Wurzel des Chinesentums zu legen, um an seine Stelle ohne weiteres ganz Neues zu setzen, das die Grundlage für die weitere Entwicklung der Dinge bilden soll.

Wichtig ist natürlich für die weitere Entwicklung der Dinge in Canton, wie sich die fremden Mächte zu dem neuen Staatsgebilde stellen. Vorläufig hat das diplomatische Korps in Peking das Verlangen Sun Yat-sens, Canton einen Teil der Ueberreste der Zentralverwaltung zu überlassen, abgelehnt. Das ist vor allem auf Betreiben Amerikas geschieden, das, durch frühere Erfahrungen gewarnt, Canton unter keinen Umständen Mittel in die Hand geben will, den Kampf gegen den Norden fortzusetzen. Amerika braucht für seine wirtschaftlichen Zwecke Ruhe und Ordnung in China. Sun Yat-sen hat gegen den Verzicht des diplomatischen Korps Verwahrung eingelegt; mittelbar ergab sich aus der Haltung der Mächte, sagt er, daß der Süden von ihnen als Rebellen behandelt würde, während tatsächlich doch die ungeliebliche Regierung im Norden saß, und das einzig zu Recht gewählte alte Parlament ordnungsgemäß die Zentralregierung geschaffen habe. Im Gegensatz zu ihrem förmlichen Beschluß verhielten sich aber einzelne Mächte dem Süden gegenüber keineswegs grundsätzlich ablehnend. Immer wieder muß daran erinnert werden, daß neben der vollständigen Zerschlagung der politischen Gewalt und des Erstarkens partikularistischer Strömungen im ganzen Land die wirtschaftliche Entwicklung Chinas überall große Fortschritte

Die lachende Maske.

Roman von Paul Osler Höder.
(Nachdruck verboten.)
Der Braune hatte die losen Zügel gemerkt und durch. Es gab eine aufregende Jagd die Laufseife entlang. Erst als sie in Baden-Baden als Pfahler kamen, beruhigte sich das Tier. „Bubi lachst nicht!“ rief sie plötzlich erschrocken, als sie den Weg vom Schloß Elberfeld erreichten. Sie sah von weitem das rötliche Licht der Lampe in Obergeschloß des alten Hauses. „O, das ist jetzt die Strafe! Sehen Sie!“
Er mußte auf der Sandstraße halten, denn auf dem schmalen Seitenweg konnte er nicht mehr. „Wo sehr, sehr bald komme ich wieder! Mit der ohne Urlaub! Und dann... halt, halt, aber Sie fallen mir ja!“
Sie war baltig hintergefragungen, gleich ganz hilflos. „Meinen Schirm, bitte!“ sagte sie und hatte den Arm empor.
Sofort beugte er sich, ergasste ihre Hand, küßte ihren Innenseite, schlug seine Hände dann in ihren Unterarm und sagte daszischen verliebte Worte.
Ungebuld wollte sie sich losmachen und lachte aus. „Au — aber Sie tun mir ja weh!“
„Kun gab er sie frei. „Ein kleiner Robold sind Sie doch!“ rief er.
Im Qui wendete das leichte Gefährt und saute die Straße zurück, dem Rhythmus von Baden-Baden zu.
Sella war hastig bis zum Schloß gelaufen. An der Tannenhecke blieb sie stehen und schlopfte Atem. Was mochte nun droben geschehen sein? Auch wenn der Kummer brante Licht.
Sie schloß mit dem großen, rostigen Schlüssel, der unter dem Stein neben der Tür lag, auf, trat ein und tappte im Finstern die Treppe empor.
In ihrem Zimmer — auf der Erde — sah Thomas und spielte mit Bubi. Das Kind war ganz was, etwas überreizt und lachte fröhlich.

Sie traute ihren Sinnen nicht. Nach ihrer Berechnung hatte sie die Rückkehr ihres Mannes erst in acht Tagen erwarten können. Jetzt hatte ihn abholen sollen, wenn es sein Zustand irgend erlaubte.
Unheimlich sah Thomas aus. Sella fürchtete sich in den ersten Sekunden vor ihm.
„S Bursche“ hatte verschlafen in der Ecke vom Kanapee. Als Sella eintrat, fuhr sie auf. So recht erklären konnte sich die kleine Schwarzwälderin die Vorgänge der letzten Stunde noch immer nicht. Sie berichtete: der Hansel habe gerade seine Milch zur Nacht gehabt, da sei der Herr gekommen; erst habe der Hansel ja arg geschrien, aber dann habe er doch Wut gelacht, und ein ganz langer Keiner habe er.
Sella hatte rasch abgelegt. Nun kniete sie bei dem Baare nieder. Thomas hatte sich nicht aufgerichtet, er streckte ihr nur trotzig die Hand entgegen. Aber der Kleine juchzte, als er sie sah. Während Bubi sich an sie klammerte, hielt sie Thomas den Mund hin. Er küßte sie auf die Stirn. Dann wandte er sich wieder dem Jungen zu.
„Gefallen ist er auch schon“, sagte er mit verschleierter Stimme. „Ja — am Radelofen entlang.“
Sella schlang den Armen über sich. „So? So? Du Zeid! Alle Kunststücke hast du schon vorgeführt? Und Witternden war nicht dabei? O du Schelm, du Keiner — Robold!“
Das Wort gab ihr einen jähen Stich ins Herz. Das übermütige Gesicht des jungen Offiziers lächelte dabei vor ihr auf. Dunkle Schamröte überflutete sie.
„Wie kommt es nur, Thomas, daß Sie und ich uns so verdammt haben?“ fragte sie dann, während Bursche in die Kammer ging, um das Kind zu Bett zu bringen.
Thomas hatte sich langsam aufgerichtet. In der Ecke des unheimlichen, steifigen Kanapees, wo das Bursche vorher gesessen, lag er sich nieder. Er ging wie ein alter Mann. Seine Stimme war

langlos. Er huschte in jedem Satz, den er sprach. „Jetzt war mir alles gleich. Satten Sie gesagt: für immer — ich war gebrochen, ohne zu merken.“
Sie stand unbeweglich mitten im Zimmer. „So. Und Weib und Kind vergessen? Auch Sie?“
„Was soll ich noch auf der Welt?“
Es lag nicht einmal mehr der alte Trost in diesem Ton. Finster, vergrämt, stierte er vor sich hin.
Sie folgte dem Mädchen endlich in die Kammer. „S Bursche“ mußte auch gleich zu Bett. Sella „haukelte“ den Jungen noch ein. Der gähnte ein paarmal mächtig. Noch während sie an der Wiege stand, schlief er schon. Auf Sellas Gesicht lagte das Mädchen das Licht und flüster: „Seil, still. Nicht sprechen. Thomas. Nun ist's ja überstanden. Das Bursche. Nun werden wir wieder aufsteigen. Wir beide. Zusammen.“
„Es — ist — alles — vorbei!“ schluchzte er.
Thomas, Thomas, lieber Mann, soße doch Mut. Was ist denn verloren? Das ganze Leben steht ja noch vor uns.“
Die Erinnerung — nein, Sella, die wird man nicht mehr los. Gequält wie ein wildes Tier.

Im Käfig. Und für die Freiheit — taugt man nicht mehr.“
Lange kniete so Sella vor dem Unglücklichen und redete ihm zu. Erschöpft sank er wieder in die Ecke zurück. Er sprach von der Qual der letzten Tage, der allerleinsten Demütigung; der Entlassung am heutigen Morgen gleichzeitig mit ein paar rüben Purtschen, die dicht vor dem Tore von ihren Spielgeßellen in Empfang genommen worden waren. In einen Schnapsladen wollten sie ihn ziehen — und unter ihrem Hohn war er zum Bahnhof gelaufen, den Koffer auf der Schulter schleppend. Und hundert andere Erbarmlichkeiten fielen ihm wieder ein. Er peinigste sich und fle damit, daß er sie einzeln durchsprach, immer mit müder, verschleierter Stimme, daszischen hufend.
„Ich binde es nicht!“ fluch sie endlich aus, selbst dem Weinen nahe. „Genug. Abergenug.“ Sie stand auf und durchmaß das Stübchen, die Stirn in die Hände pressend.
„Ja, ich glaube, daß es dich quält. Tausendmal hab' ich mir's gesagt. Das trag' ich mit mir herum. Für immer. Wie ein Zeichen. Und es trennt uns.“
„Sie blieb stehen. „Trennt uns?“
„Ja, Sella. Ich hab' dich bloß noch einmal sehen wollen. Dich und das Kind.“
„Und dann —?“
„Ich.“
„Bubin?“
„Beiß noch nicht.“
„Ins Elend... Thomas, um Gottes willen, was denkst du da an! Den Tod suchen? Deswegen?“
„Ich wegräumen, irgendwie. Auch aus dem Wege. Es muß ja nicht gerade der Tod sein.“
„Ich lasse dich nicht von mir, Thomas. Ich gebe dich nicht frei.“
„Ich kann dir nichts mehr sein. Ich bin alt geworden. Du liebst das Leben noch. Weil du noch Mut hast, Jugend. Ich hasse es.“
(Fortsetzung folgt.)

Amerikanisch-japanische Einigung?

Die englische Flottenpolitik.

Die neuen Viehlieferungen.

Spaniens mißliche Lage in Marokko.

Deutsches Reich.

BB Berlin, 5. Aug. (Drahtb.) Dem Reichstag wird in nächster Zeit eine Novelle zum Vörlingsgesetz vorgelegt, aus dem Frauen des Heims der Vörlings gesteuert.

Umgebung und Nachbargebiete.

Sport.

2. Senner, 4. Aug. für die leichtathletischen Wettbewerbe, die am dem am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz des Senner Hüttenwerkes abgehalten werden. Im Spiel der Bergkämpfer der Deutschen Turnerschaft anwesend werden sollen, haben bis rund 300 Turner und Turnerinnen aus allen Teilen des Wettersteingebirges angemeldet. Auf diesem Fest sollen auch innerhalb der Arbeitsgemeinschaft des Bergischen Turnvereins und des Bezirks Oberberg des Reichsausschusses Eileiterwettbewerbe die Auszubildungsbeispiele um die Gauvereinstrophäen im Handball in der B- und der C-Klasse ausgetragen werden.

reichsanstalter Wirth gerichtet habe. Man müsse die
ermöglichten Elemente in Deutschland begünstigen,
aber nur zur, um mit mehr Sicherheit und Frei-
heit die traditionelle Politik gegenüber Deutsch-

Wachmeister: Karl Plauer bei der hiesigen Landespolizei hat seine 18jährige Braut, die Tochter eines Eisenbahnbeamten in Bamberg aus Eiferlupe erschossen und sich dann selbst durch drei Revolverkugeln getödtet.

[illegible]

Christiana 4150, Røpshagen 5010, Østveit 54, Staf
14, 10000 4175, 10000 0 85, 10000 100

New York. Eröffnungsfest der Waise vom 4. W.

Reisepf. Spinnstube vom 4. Aug. Tagl. 6
5/6 Proz., London Rubel 35877, London 60 Tage 360
Paris 773, Berlin 133, Schöner Frankfurt 124, R
tischer Frankfurt 122.

Warenmärkte.

als die drittelnde, so ist von einer neuen Zeit,
konst in den Danksagen, seine Rede, der das
den wird bestimmte Grade schenkt, wodurch sich der
derge Unterschied in den Preisen der Steine und Cr
für das Trage zugunsten der gewählten Erde
wird die, Defensiv ist Opportun in seinen Zie
schenkt, die dem und entsprechend höhere Ziele erg
Die Kulturentferte brachten wieder überreichen
lassen seine Voraussetzungen zu

Der Reichsverband Markt bedarf keine neue Organisation, als auch Amerika den italienischen Markt der besorgenden Hände wieder aufnahm, um große Kosten abzuheben. Das Unvollständige des Marktes ist der neuen Grenze in das Ausland nicht neuer Wagnis, so hat fast alle Artikel produziert wurden immer wieder um Preise spielen. Nur selbst jeder Organismus fordern noch nicht in gleichem Maße wie Örgen besteht. Da die Wirtschaft aber sehr aktiv

diffinit aus die letzten Worte doch fast im Kreise
vorbien. Heute werden für Zwölftagegen 8-10 Mi
lire aus 9-11 mit 200-250 eine bischen Kreise da
ne für gute Organiß. Dieser unmaßstäbliche Zu
nach sich signifiert der Organiß auszeichnen, denn
Erzeugung in seinen Eltern ist perant. Alles ist mit
Kleinheit große und sehr große Ebebragen. Der Ho
mark hat Miller, binogenen großen Wälle an der Ho
der Brantner ihren die; wider durch Williams-Ber
der

Das Säkularer Recht wenig verändert geblieben. Durch das Verbot der geistlichen Gewalt in der Exekution ist eine große Unklarheit in Bezug die Strafe eingetreten, so daß keine allmählich geordnete Verordnungen abgegeben werden könnten, sondern lediglich wäre es aber, wenn die Exekutive keine Wei-

Der Schomer Markt in Gerolstein rubiger anwohner
tropfen haben die direkt ihre befallig beraten. Wir
tommische kinfäule werden nur noch in beifrieden
kynod getätigt, tropfen war die gesamte lage
durcheset hat und die edger gleich vermindert.
letzen spener preise sind folgende: waidländer 4

13-15, 180 fr. *Str.*, Japan *Grange*, 13-15, 170 fr. *Str.*
Ranton Grange, *Reft* 1, 13-15, 160-165 fr. *Str.*, *Walt*
der Craynall, 1. *ordr.*, 19-21, 175-180 fr. *Str.*, *N*
Craynall, 1. *ordr.*, 23-32, 170-175 fr. *Str.*, *Japan*
Ganall, 1. *ordr.*, 19-21, 180-185 fr. *Str.*, *Japan* *Re*
a. t. c., 28-32, 170-175 fr. *Str.*

Von den **essentlichen** **Waffen** war Schw
 icht sehr selten vorhanden, ebenso das **St** der **W**

Hauptvertheiler: H. D. Zeile.

Beauftragte Redakteure: Für den politisch-religiösen Theil: H. D. Zeile; für den literarischen Theil: H. D. Zeile; für den lokalen Theil: H. D. Zeile; für den nachgelassenen Theil: H. D. Zeile; für den nachgelassenen Theil: H. D. Zeile.

Diebstahl eines Schmiedewerkzeuges unter den Händen
— Tund und Verlog von B. Störck in Ghr.

Vorausichtliche Witterung am 6. August
Bedeckte Bewölkung, mäßig warm, kühl
gebei Regen, sonst meist trocken.

Dr.	4.8.	h. d.	Dr.	4.8.	h. d.
24.	570.00	575.00	Steen	570.00	575.00

Stettiner Vulkan	12	560,00	50
Stettiner Co.Kammg.	20	330,75	88
Stoewer N.Nh.	41	519,00	66
Stolberg Zink.	80	680,00	6
Gebr. Stollwerk	6	180,00	91
Tecklenb. Schiffbau	25	744,00	7
Telefon Berlinse	15	402,00	4
Thiele Eisen	50	474,00	8
Thorn's Chem.	35	355,00	09
Thorn's Glas. u. Porz.	40	748,00	10
Thorn's Zerk.	16	184,00	75

16	400.00	493.00	Tuchfabr. Aachen	25	544.00	8
9	240.00	299.78	Frick, Tabakregie		184.00	
12	350.00	510.00	Arbeiter Papier	25	530.00	5
bed. und. s.	331.00	338.00	V. Berl. Frkt. Gum.	15	388.00	0
20	288.25	291.00	Ver. Chem. Char-			
17	580.00	577.00	lottenburg	20	970.00	9
verh. s.	635.00	630.00	Ver. deut. Nickelw.	22	695.00	6
18	652.00	630.00	Verzin. Glanzstoff	30	1201.00	
19	643.00	675.00	Ver. Gothianaw.	30	418.00	4
15	516.00	628.00	V. Port. Schmalz	25	460.00	0

30	—	Ver. Schenck & Co.	37	00
30	645.00	Ver. Schenck & Co.	37	35.00
30	138.00	Ver. Taur. Metall	30	—
30	560.00	Ver. Stahlwerke	30	—
30	—	Zypen & Wassen	30	—
15	—	Victoria Werke	22	50.00
30	900.00	J. Vogel, Tel.	25	526.00
30	580.50	Vogt, Maschinfabr.	18	41.00
15	385.00	Vorwärts, Biel, Sp.	10	424.00
30	730.00	Vorwöhler Portland	15	—
25	—	Wanderer-Werke	35	760.00
30	—	Wanderer-Werke	35	—

toffi	30	447.50	448.00	Walsteube Grud.	10	348.75	349.00
toffw	30	438.00	438.00	Waner G.	10	348.75	349.00
toffw	30	438.00	438.00	Wasser-Pommes	15	560.00	560.00
glas	20	535.00	536.00	Westroeggen Kal.	10	560.00	560.00
glas	20	535.00	536.00	Westf. Brantlad	10	322.00	322.00
ind.	?	—	—	Westf. Eis Langdr.	20	445.00	445.00
ind.	26	531.00	531.00	Westf. Kupferw.	15	481.00	481.00
toffw	30	848.50	850.00	Weyersberg	12	468.00	468.00
toffw	128	300.00	295.00	Wicking Portland	38	470.00	470.00
toff	10	816.00	815.00	Wittener Glas	10	—	—
A.G.	10	585.00	580.00	Wittener Guetstahl	30	—	—

[illegible][illegible]

Sauer	25	670.00	700.00
Land	18	294.00	283.00
und	16	--	--
Ges.	18	--	875.00
Co.	20	551.00	579.00
stabil	15	320.00	324.00
links	12	344.00	367.00
Stierl	15	348.00	349.00



